

NIEDERSCHRIFT

Einwohnerversammlung vom 16. Mai 2023

Tagungsort: Foyer der Rheinhalle, Remagen, An der Alten Rheinbrücke

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend:

Bürgermeister Björn Ingendahl

Ministerin Katrin Eder, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

Thomas Jung, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

Bernd Lischwé, Abwasserzweckverband Untere Ahr

Martin Hoffmann, Abwasserzweckverband Untere Ahr

Marc Göttlicher, Stadt Remagen

Gisbert Bachem, Stadt Remagen

Beigeordnete/r

Rita Höppner

Rainer Doemen

Ortsvorsteher/Ortsvorsteherin

Angela Linden-Berresheim (Oberwinter)

Axel Blumenstein (Kripp)

Wilfried Humpert (Remagen)

Schriftführer/in

Beate Fuchs

Bürgermeister Björn Ingendahl begrüßt die Anwesenden zur Einwohnerversammlung, zu der er am 27.04.2023 eingeladen hatte. Insbesondere begrüßt er Ministerin Katrin Eder, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität.

Anschließend führt er in die Thematik ein und erinnert zunächst an die Tatsache, dass die vorhandene Kläranlage in Folge der Flutkatastrophe im Juli 2021 so massiv zerstört wurde, dass die Funktionsfähigkeit zunächst wiederhergestellt werden musste. Ein Neubau auf dem derzeitigen Standort scheidet aufgrund dessen Lage (Überflutungsbereich) aus. Stattdessen ist dieser nun auf Remagener Stadtgebiet entlang der B 266 vorgesehen.

Anschließend erteilt der Vorsitzende den beiden Vertretern des Abwasserzweckverbandes, Bernd Lischwé (kaufmännische Leitung) und Martin Hoffmann (technische Leitung) das Wort. Beide stellen den geplanten Neubau vor (s. Anlage). Beide betonen, dass man sich noch in der Vorphase der eigentlichen Planung befinde und es Ziel und Wunsch sei, Anregungen und Bedenken der Einwohner*innen frühzeitig zu erfahren, um diese dann vor bzw. spätestens im förmlichen Verfahren angemessen berücksichtigen zu können.

Auch Ministerin Katrin Eder weist auf diesen Umstand hin und verdeutlicht nochmals die Vorzüge der geplanten Anlage. Sie verweist auf vergleichbare Kläranlagen in der näheren Umgebung und lädt die Einwohner*innen ein, diese zu besuchen.

Bürgermeister Björn Ingendahl verdeutlicht nochmals, dass die Kläranlage Sinzig bis zum Abschluss des Neubaus provisorisch weiterlaufen müsse. Auch seien die benötigten Grundstücke aktuell noch nicht im Eigentum des Abwasserzweckverbandes Untere Ahr. In finanzieller Hinsicht sei zu erwähnen, so der Vorsitzende, dass die anfallenden Kosten, die nicht durch die Förderung (Wiederaufbau) gedeckt sind, von den sechs Kommunen getragen werden, die an die Kläranlage angeschlossen werden. Etwaige Auswirkung auf die Abgabenbelastungen seien derzeit noch nicht absehbar.

In der anschließenden Diskussion weist der Beigeordnete Rainer Doemen auf die Vorzüge der Nutzung alternativer Energiequellen wie beispielsweise Windenergie hin. Bürgermeister Björn Ingendahl bestätigt, dass dieses Thema bereits angesprochen wurde und derzeit geprüft werde. Martin Hoffmann verweist auf das Ziel, energetisch eine „Netto-Null“ Anlage zu erreichen.

Ein Einwohner weist auf eine Umweltverträglichkeitsstudie aus 1992 hin. Seinerzeit hat die Studie festgestellt, dass ein geplantes Industriegebiet bis zur B 266 nicht umweltverträglich festzusetzen sei. Bernd Lischwé bestätigt, dass diese Thematik ebenfalls aktuell in einer Vorstudie behandelt wird und mit den Fachbehörden im Verfahren zu klären ist.

Ortsvorsteher Axel Blumenstein begrüßt die separate verkehrliche Anbindung über die B 266 der geplanten Anlage und regt an, den Betreiber der örtlichen Deponie ebenfalls hierbei zu berücksichtigen.

Ein Einwohner erkundigt sich nach den zu erwartenden Beeinträchtigungen während der Bauphase. Martin Hoffmann führt aus, dass sich diese nicht vermeiden lassen, man werde sich aber bemühen, diese auf ein Minimum zu beschränken.

Ein Einwohner geht auf die Geruchsbelästigung ein. Bürgermeister Björn Ingendahl betont in diesem Zusammenhang noch einmal, dass die modernste Kläranlage Deutschlands errichtet werde, die dem neuesten Stand der Technik entspreche. Er wiederholt die Einladung von Ministerin Eder, sich vergleichbare Anlagen anzusehen. Eine Geruchsbelästigung sei dort kaum vorhanden. Bernd Lischwé ergänzt, dass es Aufgabe der sich im anstehenden Wettbewerb anbietenden Ingenieurbüros sein werde, diese Ausstöße zu minimieren und möglichst gegen Null zu reduzieren. Er verweist darauf, dass aber selbst an der heutigen Kläranlage kaum Geruchsemissionen festzustellen sind.

Ein Einwohner weist darauf hin, dass vermutlich die vorhandene Gasleitung verlegt werden müsse. Bürgermeister Björn Ingendahl bestätigt, dass dies in der Planung berücksichtigt werde.

Es wird angeregt, über die geplante Verkehrsanlage den Sportplatz anzubinden. So könne man die Baugebiete entlasten.

Ebenfalls wird angeregt, den Sammler aus Norden kommend früher abknicken zu lassen und dort ein Vorklärbecken zu integrieren. So wäre es möglich, den geplanten Neubau entlang der Bahnstrecke zu errichten und den Abstand zu den Baugebieten zu vergrößern.

Bürgermeister Björn Ingendahl erläutert, dass man alle Anregungen prüfen werde. Abschließend weisen sowohl er als auch Ministerin Eder darauf hin, dass alle Unterlagen zum geplanten Neubau öffentlich einsehbar seien. Dies umfasse auch die noch zu erstellenden Gutachten. Auch werde es weitere Informationsveranstaltungen geben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt die Versammlung um 20:30 Uhr.

Remagen, den 26.04.2023

Der Vorsitzende


Björn Ingendahl
Bürgermeister

Schriftführer/in


Beate Fuchs